

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 kr.
" Donnerstags- " 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaction und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau).

Manuscripte werden nicht retournirt.

Lugos in 1896.

Lugos, 7. März.

Die im Jahre 1896 in Budapest zu veranstaltende Landesausstellung beschäftigt seit mehr als Jahr und Tag alle interessirten hohen und niederen Kreise und wenn auch die, dieselbe betreffende Diskussion angesichts der seit Monaten hochgehenden Wogen der inneren Politik momentan in den Hintergrund gedrängt ist, hat das bewegende Rad dieses epochemachenden Ereignisses keinen Augenblick stille gestanden und emsig und zielbewußt werden in der Hauptstadt, im Herzen des Landes, alle Kalküls, alle Konjunkturen studiert, gemessen und gewogen, die herangezogen werden können, dieser nationalen großen That das Gelingen, den Sieg zu sichern und die fast mit dem Schluß des Jahrhunderts zusammenfallende tausendjährige Jahreswende der Gründung des Reiches mit einem Akte zu begehen, welche den Beweis erbringen soll, daß die Nation mit verjüngter Kraft in das zweite Jahrtausend tritt.

Von dieser oder jener Stadt lesen wir Daten über die für die Unterstützung der Millenniumsausstellung getroffenen Maßnahme; von der Stadt Lugos haben wir noch kein Sterbenswörtchen gehört und bisher ist nicht das geringste geschehen, uns in der Chronik der Millenniumsausstellung ein kleines bescheidenes Plätzchen zu sichern.

FEUILLETON.

Unsere Diensthöten anno 2000.

Ein humoristisches Zukunftsbild.

Herr und Frau Major v. Lambeck sitzen beim Frühstück; Madame zieht ein verdrießliches Gesicht.

„Was fehlt Dir mein Herz? erkundigt sich der Major theilnehmend.

„Ach, Arnold die Köchin hat mir vorige Woche gekündigt, weil, als sie in die Kirche fahren wollte, die Equipage nicht sofort zu ihrer Verfügung stehen konnte, und nächste Woche verläßt sie unser Haus! Sie ist ein bescheidenes gutes Mädchen und ich habe sie wohl zwanzigmal gebeten, doch bei mir zu bleiben! Sie mag nicht, denn sie ist ob der begangenen Zurücksetzung und Nichtachtung zu tief in ihrer Ehre gekränkt!“

„Und was willst Du thun, Amalie?“ fragt der treue Gatte.

„Die Vermittlerin war gestern bei mir, ich soll mich heute in ihrem Salon einstellen, um mich einer neuen Küchenfee präsentieren zu können! Elf Uhr schon!“ unterbricht sich die Dame selbst

Bald werden die Anmeldungen zur Ausstellung ihren Anfang nehmen und die wenigsten unserer Gewerbetreibenden wissen, daß eine Ausstellung stattfinden werde und fast keiner von ihnen ist darüber orientirt, wie er es zu machen habe, um die Ausstellung zu beschicken, welche Vortheile ihm geboten werden, wenn er sich an derselben theilnimmt.

Wir wollen vorläufig niemand einen Vorwurf machen, wollen niemand der Indolenz oder Gleichgültigkeit zeihen; denn mit Rekrimationen haben wir die Angelegenheit nicht gefördert und liegt es ja mehr in unserer Absicht, die Aufmerksamkeit der betreffenden maßgebenden Kreise wachzurütteln, sie zum Bewußtsein ihrer Pflichten zu bringen, als dieselben durch lamentable Vorwürfe der Sache zu entfremden.

Wir wollen daher allen denen, die es angeht, für diesmal nur ins Gedächtniß rufen, daß die Stadt Lugos in der Reihe derjenigen, die sich zu Ehren des tausendjährigen Landesfestes auf dem modernen Turnierplatz zum edlen Wettkampfe der Cultur zusammenscharen werden, nicht fehlen soll, nicht fehlen darf; nicht fehlen soll, weil es einem moralischen Selbstmorde gleichkäme, wenn eine Commune, die so viele gewerbeblühende Bürger zählt, da nicht ihren ganzen Mann zu stellen bestrebt wäre; nicht fehlen darf, da sonst über ihren Patriotismus der Stab gebrochen werden müßte.

erschreckt, „um diese Stunde soll ich erscheinen, was wird die neue Köchin nun zu dieser Unpünktlichkeit sagen, der gute erste Eindruck ist dahin!“

Bevor sie aber noch das Zimmer verlassen hat, stürmt der Bursche des Majors herein.

„Herr Major, es thut mir leid, wenn ich Ihr Haus verlassen muß, doch an solch' elenden Frühstückswein, solch' miserable Zigarren bin ich nicht gewöhnt — entweder Sie ändern beides oder — wechseln Ihren Diener!“

Der Major macht ein verlegenes Gesicht; auch er hat bemerkt, daß der Wein nicht so gut als sonst, daß die Zigarren gewöhnlicherer Sorte in letzterer Zeit waren, und genirt sich vor dem verwöhnten Diener.

„Nun, Jaques, entschuldige mir diesmal, bringe mir meinen Mantel, ich will mich selbst um einen ordentlichen Wein umsehen!“

Wir folgen der Frau Major v. Lambeck in den Salon der Vermittlerin S. Sie verläßt eilends den Wagen und fliegt die Treppen hinauf.

Madame S. empfängt sie oben mit langem Gesichte.

„Gnädige Frau, Sie kommen 10 Minuten zu spät!“

„Ich konnte nicht früher fort, Fräulein.“ Sie wird ins Nebenzimmer geführt. Auf

Es kann daher keinen Augenblick länger gewartet werden, ernstlich daran zu gehen, wie und auf welche Weise sich die Stadt Lugos an der Millenniumsausstellung theilnehmen wird; darüber zu berathen, durch welche Mittel die Theilnahme für die Ausstellung geweckt, wodurch unsere hiesige Industriellen dafür gewonnen werden können, die Ausstellung in großem Maße zu beschicken, und endlich vor allem die Frage zu studiren, welcher Zweig unserer Industrie am besten dazu geeignet ist, die Tüchtigkeit unseres lokalen Gewerbes zu bekunden und diesen dann mit aller Kraft und aller Macht zu kultiviren und zu unterstützen.

Aber bald muß dies geschehen. Denn wenn nur noch einige Monate in der bisherigen Unthätigkeit hingehen, so wird es zu spät sein, etwas Rechtes zu vollbringen; denn dies braucht Zeit, braucht Rath und braucht — Geld.

Oesterreich-Ungarn.

Die liberale Manifestation.

Budapest, 7. März. Das am Sonntag veranstaltete liberale Meeting fand unter reichlicher Theilnahme der Hauptstadt und unter kolossaler Theilnahme der Provinz statt. Die Hauptstraßen der Hauptstadt hatten Flaggen- und Wappenschmuck angelegt und in allen Straßen wogte eine immense Menschenmenge. Mehr als acht-

einem Sammetfauteuil ruht grazios hingegossen eine hübsche junge Dame in heller Sommer-toilette, die in einem Bande italienischer Klassiker blättert.

„Fräulein Amanda Hell — Frau Major v. Lambeck“, stellte die Vermittlerin die Damen einander vor. Beide verbeugen sich elegant. Prüfend erhebt Fräulein Amanda dann die mit einem Zwickel versehenen Augen zu der Majorin.

„Gnädige Frau benöthigen eine Köchin?“

„Jawohl!“

„Wie viel geben gnädige Frau besagter Kochkunstjüngerin monatlich Salair?“

„Fünfzig Gulden.“

„Es ist nicht übermäßig viel, aber es genügt vorläufig. Hat die zu engagirende Dame ein eigenes, komfortabel eingerichtets Zimmer in ihrem Hause?“

„Aber selbstverständlich!“ versichert die Majorin.

„Steht ihr die Equipage zu jeder beliebigen Stunde zur Verfügung und hat sie eine Unterbeamtin, die zu ihrer Hilfe und persönlichen Bedienung bereit ist?“

Da erröthet die Majorin; sie erinnert sich an ihr, sie zu verlassen im Begriffe stehendes Küchenchiffal und verspricht eilends beides.

Seidenstoffreste für Blousen und Kleider von 75 kr. per Meter aufwärts. S. Wolf & Sohn. Wo? sagt Annonce

zigtausend Personen haben an der Versammlung, welche auf einen 20 Foch großen freien Platz stattfand, — theilgenommen. Unter den Anwesenden waren nebst vielen Mitgliedern der Hocharistokratie auch die Abgeordneten der Nationalpartei Julius Horváth und Emerich Vester zu sehen. Die Versammlung erklärte sich begeistert für die liberalen Reformen.

Tagesneuigkeiten. Tageskalender.

11. März:
Generalversammlung der freiw. Feuerwehr im städt. Rathhause, Nachmittags 2 Uhr.

18. März:
Generalversammlung des Lugofer Gewerbe-Vereins im Vereinslokale.

Wir ersuchen höflichst Abonnement- und Inseraten-Gelder nur gegen, mit Stampiglie versehenen Rechnungen auszufolgen.

Generalversammlung des Lugofer Kaufmannsvereines.

Lugos, 7. März.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr hielt dieser prosperirende Verein in seinen neuen Lokalitäten die Jahresversammlung welche uns den Beweis von der eminenten Lebensfähigkeit dieses Verbandes, erbrachte.

Der würdige Präses des Vereines Herr Dr. Johann Dengi eröffnete mit einer schwungvollen Ansprache die Sitzung. Er skizzirte in markanten Zügen die culturellen Verdienste des Vereines, würdigte dessen soziale Position und die Achtung welche derselbe in der Gesellschaft erworben hat. Gleichzeitig ventilirt Redner auch die anhaftenden Fehler, die eine vehemente Entwicklung noch hemmen u. zw. ist dies die partielle Theilnahmslosigkeit der Mitglieder. Nachdem der Präses der Hoffnung Raum gibt diesem Uebelstande bald abgeholfen zu sehen, schließt er die mit großem Beifalle aufgenommene Ansprache.

Sekretär Albert Duschniß verliest nun den mit lobenswerther Objektivität zusammengefaßten Jahresbericht. Derselbe erwähnt die Errichtung der Kaufmannsschule, die den Kaufmannslehrlingen in wöchentlichen sieben Stunden Unterricht ertheilt. Für den Schulfond wurden seitens der Lugofer Kaufleute, und Bürger fl. 257, durch Fremde fl. 20 und durch die Kraßó-Szörényer Sparkassa 100 fl. gespendet, für welche Gaben die Generalversammlung ihren Dank ausspricht. Zur Erhaltung dieser Schule trägt die Handels- und Gewerbekammer 150 fl. bei. Dem Vereins-

„Dann nehme ich den Posten in Ihrem Hause an und muß nicht erst versichern, daß meine Kochkunst über jede Frage und jeden Zweifel hoch erhaben ist.“

Mit einer sehr schicken leichten Verbeugung verläßt sie das Gemach, indem sie den letzten Knopf der zwölftknöpfigen „Dänischen“ schließt.

„Das ist ja ein ganz reizendes Mädchen; ich bin ihnen sehr zu dank verpflichtet, liebes Fräulein S., und bis zum 15. des Monats tritt die Dame bestimmt in meinem Hause ein?!“

Fräulein S. gibt ihr heiligstes Versprechen und die Besucherin empfiehlt sich.

Zu Hause angekommen, findet sie in ihrem Salon einige gute Freundinnen und Kaffeeschwestern, die sie freudigst begrüßt. Wie es gewöhnlich zu geschehen pflegt, wenn einige Damen sich im Gespräche vereinigen, kam man bald auf das oft gepflogene Dienstbotenthema zu sprechen. „Dienstboten“ in unserem unzivilisirten Jahrhundert genannt, die Damen hatten für diesen ordinären Ausdruck das Wort „Hausgenossen.“ Nachdem Frau Major v. Lambeck ihnen die eben gemachte Exkursion und Errungenschaft erzählt, berichtet Frau Oberst Säbelwitz von ihrem Stubenmädchen, das sich gestern mit einem jungen Lieutenant verlobt und anlässlich

arzt Herrn Dr. Emil Duschniß wird für seine selbstlose und aufopfernde Thätigkeit Dank ausgesprochen.

Nach Verlesung des Berichtes stellt der Vereinstaffier Herr Taksony v. Sulhof zwei Anträge. Die eine konkludirt dahin, der Verein möge eine Krankenkassa inauguiriren. Zur Konstituierung desselben möge der Vereins-Ausschuß die Vorberathungen pflegen und der nächsten Generalversammlung Bericht erstatten. Der zweite Antrag war die Neuwahl des Vereinsarztes Dr. Emil Duschniß mit Affkamation. Beide Anträge wurden einstimmig acceptirt.

Dem Bureau wurde das Absolutorium ertheilt.

Bei der Neuwahl wurden mit Affkamation gewählt: zum Präses Dr. Johann Dengi, Vizepräses Mayr Hirschl, Sekretär Albert Duschniß, Cassier Taksony v. Sulhof, Direktor Sigmund Schießler, Bibliothekar Anton Junst. Zu Ausschußmitglieder mittelst Stimmzettel: Karl Mayer, Josef Morgenstern, Samuel Grünbaum, Karl Barth, Adolf Rosenzweig, Ignaz Bäumel, Wilhelm Wolf, Alexander Karl, Heinrich Moreno, Jakob Kaufmann, Trajan Rác und Hermann Kohn. Ersatzmitglieder: Géza Bonomy und Albert Schniger.

Das Budget für das laufende Jahr wird festgestellt; die Zeitungen werden im Subabonnement vergeben, ferner wird beschlossen jeden Samstag einen Geselligkeitsabend zu arrangiren, womit die Versammlung zu Ende war.

Personalnachrichten. Vizegespan Béla v. Litsck hat sich Montag auf eine zehntägige Affentirungsreise begeben. — Die Herren Redakteure Nikolaus Lendvai und Armin Barát sind aus Temesvár hier eingetroffen.

Die Kinderbewahranstalt. Bis zur definitiven Errichtung dieser Anstalt in Lugos wird ein provisorisches Gebäude gemiethet werden. Die schleunige Errichtung dieser Schule ist schon deshalb dringend nothwendig, weil jetzt viele Winkel-Bewahranstalten existiren, die das Unterrichtsweesen gefährden. Auch in den jüngsten Tagen wurde eine solche vom Schulinspektor Dr. Johann Dengi in Roman-Lugos ausfindig gemacht und gesperrt.

Die Rezitatorin. Fräulein Erzsike Torday wird den signalisirten Vortrag Samstag den 10. März Abends 8 Uhr im Saale des „König von Ungarn“ mit folgendem Programm abhalten: 1. Vortrag des Gymnasial-Musikchors. 2. „Szülökoldem“ von Petöfi. 3. „Im Herbst“ von Petöfi, übersetzt von Melas. 4. „Heten vagyunk“

dieses Ereignisses für Sonntag in das Haus der Oberstin zum Diner geladen wurde.

„Das ist denn doch zu zu viel“, „Sie lassen sich auch Alles gefallen“. Wie können sie nur, so erscholl es in wirrem Durcheinander.

„Aber, meine Damen das Mädchen ist schon so lange bei mir, volle fünf Monate, und so liebenswürdig und nett, ich könnte mich nicht weigern!“

„Ich war erstaunt, Frau General“, wendet sich die Frau Ministerialrath Maszk, als sich der Sturm ein wenig gelegt, an die Generalin Bombenfest, „als ich gestern Gelegenheit hatte, die großen Brillantbouts Ihrer Kammerzofe zu bewundern, an deren Echtheit ich natürlich nicht zu zweifeln habe, es möchte mich aber interessiren, zu erfahren, wo das Fräulein ihren Schmuck bezieht.“

Die Generalin theilte ihr dies freundlichst unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit, da ihre Zofe es nicht liebe, wenn ihre Bezugsquellen verrathen würden.

„Warum hat Ihr Herr Gemahl seinen Burschen so knall und Fall weggejagt?“ wurde Frau Oberstlieutenant Haudrcin allgemein gefragt, denn solch' ein Fall war selten.

„Der Bengel hat meiner Nichte in auf-

von Worthwort, übersetzt von Karl Szász. 5. „Der Knabe und der Regenbogen“ von J. Arany, übersetzt von Bongrácz. 6. „Ha volnék kis madár“ von Beranger, übersetzt von Szász. 7. Vortrag des Gymnasialchors. 8. „Éji látogatás“ von Gyulai. 9. „Arany Laczinak“ von Petöfi. 10. „Der Ruß“ von Kiss, übersetzt von Neugebauer. 11. „Madárhangok“ von Vörösmarty. 12. „Vogelstimmen“ von Vörösmarty, übersetzt und bearbeitet von E. Torday. Karten zu dieser Vorlesung sind in den Buchhandlungen des Herrn Anton Junst und A. Auspiz zu haben. Preise der Plätze: Sitzplatz 1 fl., Stehplatz 50 kr.

Traunung. Verflorenen Sonntag hat der hiesige achtbare Herr Mayr Spigler das anmuthige Fräulein Risa Aht aus Temesvár im israel. Kultustempel zum Traualtar geführt.

„Das Hochzeitslied von Lugos“, ein Schauspiel, welches schon an den hervorragenden deutschen Bühnen mit großem Erfolge zur Darstellung kam, wird Freitag, den 9. d. zum Benefice der anmuthigen Schauspielerin Fr. Malberti gegeben. Man sieht dieser Auführung mit großem Interesse entgegen.

Selbstmord eines Gendarmen. In der Gendarmerie-Kaserne auf der Faceter-Strasse hat Sonntag der Selbstmord eines Gendarmen große Aufregung verursacht. Ueber den Sachverhalt erfahren wir folgendes: Der Postenführer der Gendarmerie-Expositur in Szásztábornya Abraham Balló vergriff sich an dem Eigenthume eines seiner Kameraden. Balló wurde verhaftet und dem hiesigen Kommando eingeliefert, welches ihm ins Arrest setzen ließ. Eine Viertelstunde nach der Internirung wollte man den Verhafteten verhören, fand denselben aber auf seinen Leibriemen erhenkt. Der Riemen wurde sofort abgeschnitten, der herbeigeholte Regimentsarzt konnte aber nur mehr den eingetretenen Tod konstatiren. Der Gendarm hatte sich aus Furcht vor der Strafe selbst gerichtet. Die irdische Hülle des Selbstmörders wurde ins städtische Spital gebracht, von wo Dienstag das Begräbniß stattfand.

Unpünktliche Uhren. Wiederholt werden Klagen laut, daß Reisende zu spät am Bahnhofe eintreffen, Schüler verspäten, Beamte und Geschäftsleute nicht rechtzeitig in Amt und Geschäft erscheinen, u. zw. immer wegen Unverlässlichkeit der Uhren. Diese Kalamität entsteht aber, weil unsere Thurmuhren keinen pünktlichen Gang haben. Im Interesse Vieler wäre es wünschenswerth, wenn die hiezu berufenen Organe dieser Kalamität abhelfen wollten.

fallender Weise den Hof gemacht und ihr Bouquets mit duftenden Briefchen gesandt und wollte sie sogar entführen!“

„Aber, das ist ja unglaublich.“ „Nein diese Vermessenheit.“ „Es ist nicht mehr zu ertragen.“

„Ach lebten wir doch im 19. Jahrhundert, da gab es derlei skandalöse Geschichten unter dem Dienstpersonal wohl niemals!“ seufzt die Hausfrau und alle Damen stimmten ihr bei.

„Sehen Sie, meine Herrschaften“, sagte der eben eintretende Major von Lambeck, der die letzten Worte gehört, „das ist der vielgepriesene Fortschritt! Alle Welt strebt nach vorwärts, Jedermann schreitet vor, nur unsere Diener sollten in der geknechteten Sklavenschaft der letzten Jahrhunderte verharren? Auch sie sind denkende und strebende Menschen, auch sie schreiten mit der wachsenden Intelligenz vorwärts und beanspruchen eine demgemäße Behandlung!“

Der Major war als Fortschrittsmann bekannt, einige Damen stimmten ihm bei, andere schüttelten den Kopf. Nur seine eigene Gattin seufzte schwermüthig: „Und ich wollte doch, ich lebte im 19. Jahrhundert!“

* **Billiger Einkauf.** Dem Publikum bietet sich jetzt Gelegenheit, Einkäufe in Schafwollstoffen für Herren und Damen, ferner in Seidenstoffen zu staunend billigen Preisen zu machen. Ein Chef der Firma Samuel Wolf & Sohn hat nämlich anlässlich einer Wiener Einkaufsreise große Massen solcher Waaren um 50 Prozent billiger an sich gebracht, daher die große Preis-herabsetzung herrührt.

Aus Füdungarn.

Dilettanten-Theater in Karánsebes. Die katholische Pfarrkirche in Karánsebes, deren Erhaltung dem Religionsfonde des Kultus-Ministeriums obliegt, bedarf auch im Innern einer radikalen Renovierung, für welche leider die im Staatsbudget vorgesehenen Geldmittel nicht ausreichen. Um eine würdige Renovierung des dem römisch-katholischen Kultus geweihten Gotteshauses zu erleichtern, veranstalteten die Kirchenväter am 4. März eine Dilettanten-Theatervorstellung in Lichtnecker's Saale, deren überaus günstiges Resultat alle daran geknüpften Hoffnungen weit übertraf. Schon in den Vormittagsstunden waren alle Sitze vergriffen und zahlreiche Nachfragen konnten nicht befriedigt werden. Die Vorstellung selbst zählte zu den gelungensten, welche seit Jahren in Karánsebes stattgefunden. Zur Aufführung gelangte Angely's dreiaktiges Lustspiel „Von Sieben die Hässlichste“, welches sehr hübsch inszenirt und ganz vortrefflich gespielt wurde. In erster Linie überraschte Fräulein Theresie Rück, welche die Hauptrolle der „Ernestine“ übernommen hatte, und sowohl durch den Liebreiz ihrer Persönlichkeit, als noch mehr durch ihr seelenvolles und dabei munteres, natürliches Spiel das Publikum von Szene zu Szene immer lebhafter interessirte. Man glaubte eine fertige Schauspielerin auf den Brettern zu sehen, wozu es ihr an Talent nicht fehlen würde. Die drei charakteristischen Episodenrollen der Wirtschaftsräthin von Kunkel, der Baronin Mäusezahn und der Oberförsterin Morpitz wurden durch die Fräulein Rosa Pollak, Adele Beck und Mathilde Flachnecker vortrefflich gespielt und recht glücklich zur Geltung gebracht. Die sechs Schwestern Ernestinens wurden durch die Fräulein Emilie Rück, Antonie Görig, Ernestine Pauk, Marie Derogatoriu, Irma Reinholz und Theresie Mantel recht hübsch dargestellt und mit wahren Vergnügen erquidete sich das Publikum an den hübschen, jugendlichen Erscheinungen. Herr Paul Heinzl (Ernst Hellwald), welchem das Karánsebeser Publikum schon manchen vergnügten Abend verdankt, hatte einen seiner besten Tage und erweckte wieder durch sein anstandsvolles und dabei lebhaftes Spiel die allgemeine Sympathie. Herr Josef v. Eperjesy stand ihm in der Rolle des Jeremias Ambrosi würdig zur Seite, denn der junge Mann zeigte durch die Sicherheit und seine Nuancirung seines Spieles eine ziemlich ausgesprochene schauspielerische Begabung. Recht brav waren auch Herr August Schmandt in der schwierigen Rolle des Musikers Mauritius Müller und Herr Samuel Pollak als Gärtner. Alle Darsteller wurden nach jedem Akttschlusse lebhaft applaudirt, und die reizenden Fräulein erhielten alle sehr hübsche Blumenpenden. Den Schluß der Vorstellung bildete ein kleines Konzert, in welchem die Fräulein Ernestine Pauk (Gesang), Antonie Görig (Zither) und Herr Paul Heinzl (Violine) durch den Vortrag einiger kärnthner Alpenlieder das Publikum recht angenehm unterhielten, und besonders Fräulein Pauk durch ihre klangvolle, sympathische Mezzo-Sopranstimme die Aufmerksamkeit auf sich zog. Nach Beendigung des Konzertes entwickelte sich eine gemüthliche angenehme Unterhaltung, während welcher selbstverständlich die reizenden Künstlerinnen und ihre jugendlichen Partner den Gegenstand zahlreicher

Huldigungen bildeten. Ebenso wurde Herr Jesta Bijou, welcher sich als Regisseur und Arrangeur des Festabends besonders verdient gemacht, sowie die beiden Kirchenväter, die Herren Anton Görig und Julius Rück von allen Seiten beglückwünscht. Das materielle Resultat zu dem beabsichtigten religiösen Zwecke beziffert sich rein mit 210 fl., wozu die Gemeinde Neu-Karánsebes 22 fl. 85 kr. beitrug.

Dr. Johann v. Bíró †. Der Richter an der kbn. Tafel in Temesvár Dr. Johann v. Bíró, eine Zierde des ungarischen Richterstandes ist vergangene Woche im Alter von 56 Jahre gestorben. Die irdischen Ueberreste des Entschlafenen wurden nach Klausenburg überführt um in der Familiengruft beigesetzt zu werden.

Notärwahl in Roman-Meschiya. Die vakant gewordene Kreisnotärstelle in Roman-Meschiya wurde am 27. v. M. mittelst Wahl besetzt. Den Wahlakt leitete Oberführer Zoltán Gartner. Zum Notär wurde einstimmig Josef Schneider, bisheriger Vizenotär gewählt. Zur Wahl erschienen außer Roman-Meschiya auch Einwohner der Gemeinden Doman und Ruptore-Szekul.

Fünfsigjähriges Dienstjubiläum. Am 4. Juli d. J. werden 50 Jahre, daß der Gußmeister August Dewald im Meschiyaer Eisenwerke bedienstet ist. Wie man berichtet, soll dieses schöne Jubiläum in feierlicher Weise begangen werden.

Selbstmord eines Gymnasialschülers. Man schreibt aus Temesvár: Ein Schüler des hiesigen Obergymnasiums, der 17 Jahre alte Sohn Béla des Sekretärs der hiesigen Güterdirektion Paul Bertin, welcher die 8. Klasse des hiesigen Obergymnasiums besuchte und heuer die Maturitäts-Prüfung hätte ablegen sollen, hat sich heute Nacht in seinem Schlafzimmer mittelst eines Revolvergeschusses entleibt. Das Motiv der That ist unglückliche Liebe.

Gerädert. Aus Szerb-Ztetebe wird uns geschrieben, daß der in der Hoffmann und Grünwald'schen Dampfmühle beschäftigte Arbeiterknabe Peter Deffter vom Riemen des großen Treibrades erfaßt und in Stücke zerrissen wurde. Der Gr.-Beckereker kön. Gerichtshof entsendete, auf die sofort erstattete Meldung des Párdányer Oberführers, den Untersuchungsrichter Peter Jukovits nach dem Schauplatz des Unfalles.

Gemeinde-Assistenz in der Klemme. Ein amusanter Vorfall ereignete sich kürzlich in der Gemeinde Bocsár gelegentlich der Steuerexekutionen mit der ganzen Gemeinde-Assistenz. In Begleitung des Geschworenen Josef Gzingraf, des Schulstuhlverwalters und zweier Gemeinewächter erschien die Commission beim Landmann Johann Borgkessel, um demselben für die rückständige Kultussteuer das Bettzeug zu pfänden. Im Hause war nur Frau Borgkessel anwesend, welche um

keinen Preis die Pfändung ihrer schönen Pöbster gestatten wollte und als die Kommission natürlich hierauf bestand, rasch aus dem Zimmer flüchtete und von außen die Zimmerthüre absperrete. Die Kommission war nun bis zur Heimkehr des Ehegatten gefangen. Das Ehepaar begann sodann mit der Kommission durch das Fenster zu parlamentiren und entließ die Leute erst dann aus dem improvisirten Gefängnisse, als dieselbe versprochen hatte, die Pöbster nicht zu pfänden. Gegen das energische Weibchen wurde aber die Anzeige wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde erstattet.

Kunst und Literatur.

Theater.

Samstag, den 3. d. wurde zum Vortheile des vorzüglichen Schauspielers Ferdinand Teweke das wirksame Lustspiel „Krieg allen Frauen“ in braver Weise zur Aufführung gebracht. Der Benefiziant zählte den „Vereinspräsident Brunan“ zu seinen wirksamsten Rollen und wurde auch durch wiederholten Beifall ausgezeichnet. Das Ensemble vervollständigten die Damen Zubrot, Western, Malberti, Scarneo; ferner die Herren Dir. Duba, Pratte und Düvell recht zufriedenstellend. — Sonntag, den 4. d. ging der Schwank „Ein toller Tag“ über die Bretter. Diese Vorstellung war ein Ehrenabend für den beliebten Gesangsdomiker Herrn Pratte, welcher seine gelungenen Couplets auf stürmisches Verlangen öfter wiederholen mußte. Die übrigen Mitwirkenden hielten sich recht wacker. — Montag, den 5. d. unterhielt sich das Publikum bei der Reprise des geistreichen Lustspiels „Das Heirathsnest“. — Die Vorstellungen waren an den drei Abenden sehr gut besucht und verdient auch die tüchtige Gesellschaft den Zuspruch des Publikums in vollem Maße. Timeon.

Gerichtshalle.

Sistirter Preßprozeß. In dem Preßprozeße des Redakteurs der „Temesvárer Zeitung“ Armin Barát gegen den Journalisten Komolus Katscher war die Hauptverhandlung vor dem Temesvárer Geschworenen-Gerichte für den 8. d. M., Donnerstag, anberaumt. Inzwischen ist jedoch diese Angelegenheit auf gütlichem Wege beigelegt worden, demzufolge Redakteur Barát seine Preßklage zurückgezogen hat. Die für ben obigen Termin angelegte Preßklage wird sonach nicht stattfinden.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt nach	
Karánsebes—Drjova:	Temesvár—Budapest:
Personenzug 7 ⁴⁰ Früh.	Personenzug 5 ²⁸ Früh.
Gem.-Zug 12 ³⁴ Mittag.	Conrirtzug 6 ²⁸
Personenzug 8 ³⁰ Abend.	Gem.-Zug 12 ⁵⁵ Mittag.
Conrirtzug 9 ²³ „	Personenzug 7 ⁴¹ Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.
Eigenthümer: Beatrix Gnidkofszy.
Druckerei: Karl Traunfellner.

Den Vortheil eines billigen Einkaufes genießt unsere Kunde.

Von der Einkaufsreise zurückgekehrt verkaufen wir die durch

Selegenheits- und Massenkäufe

erworbenen Waaren, als

Leinenwaaren	Herren-Schafwollstoffe	Confections-
Cravaten u. Fächer	Damen-Kleiderstoffe	Aufputze
und Seidenstoffe		
für Kleiderzwecke		

zu unerhört billigen Preisen

u. zw.: circa 50% unter dem bisherigen Verkaufspreise.

Achtungsvoll

M. Thiberger's Nachfolger

SAM. WOLF & SOHN

LUGOS.

Den Vortheil eines billigen Einkaufes genießt unsere Kunde.

50% unter dem bisherigen Verkaufspreis.

50% unter dem bisherigen Verkaufspreis.

Z. 746. Vom Magistrate der Stadt Lugos.
1894.

Kundmachung.

In Folge rechtskräftigen, von Seite der städtischen Repräsentanz unter Zahl 56/62—1893 gebrachten Beschlusses, wird die mündliche minuendo Licitation wegen Umzäunung des Jahrmarktplatzes

am 21. März, um 10 Uhr Vormittags im Stadthausaale abgehalten.

Alle Jene, welche auf diese Arbeit reflectiren wollen, haben noch vor Beginn der Licitation 10% des mit 1430 fl. 19 kr. festgestellten Anrufungspreises entweder in baarem Gelde, oder aber in kautionsfähigen Werthpapieren, zu Händen des unterfertigten Bürgermeisters zu erlegen.

Die Licitations-Bedingnisse, Pläne und der Kostenvoranschlag sind in der Kanzlei des städt. Ingenieurs zur Einsichtsnahme aufgelegt.

Lugos am 4. März 1894.

Der Bürgermeister
v. Marsovszky.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

Feinstes Schweizer Strickgarn

mit Adlermarke. Echt 10-2

Diamantschwarz

mit Etikette.

Alleinige Niederlage

bei M. Thiberger's Nachfolger

Sam. Wolf & Sohn, Lugos.

Strickwolle mit Adlermarke Strickwolle mit Adlermarke

Local-Veränderung.

Ich erlaube mir anzuzeigen, dass ich mein Bureau mit der Vertretung der Versicherungs-Gesellschaft

„Phönix“

mit 1. März im Schreiner'schen Neubau Bonnazgasse Nr. 13, eröffnet habe.

Achtungsvoll

Arthur Misrachy,

General-Agent
der Phönix-Versicherungs-Gesellschaft.

Pályázat.

A temesvári kereskedelmi és ipar-kamarának f. hó 22-én hozott közös ülési határozata alapján s a szolgálati szabályzat 10. §-a értelmében ezennel pályázat nyitattik a titkári és esetleg a segédtitkári állásra. A titkári állás 1800 frt évi fizetéssel és 400 frt lakbérrel, a segédtitkári pedig 1200 frt fizetéssel és 200 frt lakbérrel van egybekötve. A választás egyelőre ideiglenesen egy évre történik.

Pályázók az 1868. VI. t.-cz. 20. §-ához képest kötelesek, pályázati kérvényeikben a kereskedelmi és iparügyekben való jártasságukat igazolni, azonkívül a magyar és német nyelvben való tökéletes jártasságukat kimutatni, eddigi életpályájukat és működésüket kimerítően leírni s ekként felszerelt kérvényeiket f. é. márczius hó 20-dikának délelőtti 8 óráig a kamarai elnöknél benyújtani.

Temesvárott, 1894. február hó 25-én.

lovag Vest Ede
kamarai elnök.

Local-Veränderung.

Vom 1. März 1894 ab befindet sich das Herrenschneider- u. Herrenmode-Confections-Geschäft der Firma MORIZ KLEIN

Brückengasse, im Eckhardt'schen Hause

(früher im Theodor Papp'schen Hause)

wovon ich meinen verehrten Kunden und einem p. t. Publikum die ergebnste Anzeige mache.

Gleichzeitig beehre ich mich einem p. t. Publikum ergebenst bekannt zu machen, dass ich mein grosses Lager von fertigen Herren- und Knabenkleidern, Kindercostümen, insbesondere von Schafwollwaaren, welche ich per Meter verkaufen werde, ferner: grosses Lager von Hüten, Regenschirmen, Cravaten, Herren- und Damenschuhen, sowie Kinderschuh in grosser Auswahl, als auch alle in dieses Fach schlagenden Artikel

von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufe, und gilt es nur eine Probe, um sich von den staunend billigen Preisen zu überzeugen.

Erlaube mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass ich zur Fortführung der Schneiderei einen akadem. Zuschneider aus Wien bekomme und werden Aufträge für Herren-Garderoben übernommen und zu bedeutend herabgesetzten Preisen angefertigt.

Achtungsvoll

Moriz Klein,

Firma-Inhaberin

Witwe Antonie Klein.

3-1

2 schöne möbl. Zimmer

mit separatem Eingang, oder auch unumöblirt mit Nebenlokalitäten sind stündlich zu vermieten bei Elias Misrachy, Dobragasse Nr. 22.

Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,
Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,
diverse Sessel
— stets immer —
— lagernd. —

Garantie!
Grosses Lager
in
Singer's
Familien-
Nähmaschinen
mit Kasten, von 28 fl.
Ringschiffmaschine
für
Handwerker
von 60 fl. zu
haben.
Garantie!

Tischler-Werkstätte.

Damen-Hüte

Zu
jeder Saison
stets die neuesten
**Damen-,
Mädchen- und Kinder-
Hüte u. Modelle**
so auch Zugehöre, Bänder,
Blumen und Federn in
grösster Auswahl.
DAMENHÜTE
werden zum
Modernisiren
angenommen.

Tapezierer-Werkstätte.

**Strumpf-
Strickerei**

bei

Fahrräder und Kassen

Podwinetz Isidor

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.